

Vor 85 Jahren stürzte die Innbrücke nach Eisstoß ein Veranstaltung hierzu im April beim Heimatverein

Im extrem kalten Winter 1928/1929 gefror der Inn bei Temperaturen bis weit unter minus 20 Grad vollständig. Vom 2. Februar 1929 bis Anfang März 1929 dauerte dieses Ereignis an. Bei dem dann einsetzenden Tauwetter bildete sich am 9. März eine Rinne: Hier schwammen gelöste Eisplatten "so groß wie ein Drittel Tagwerk". Eine prallte mit voller Wucht auf den ersten Brückenpfeiler und das Joch brach daraufhin ein.



Gefrorener Inn 1929 beim Einsetzen der Schmelze - eine Rinne bildet sich, Stadtarchiv Wasserburg a. Inn, Album-001/934. Sammlung Bildarchiv, Alben, Kirmayer. Foto Käser.



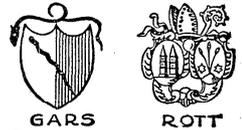
Eingestürzter Brückenteil 1929, Stadtarchiv Wasserburg a. Inn, Album-001/934. Sammlung Bildarchiv, Alben, Kirmayer.

Dienstag, 12. März

Jahrgang 1929, Nr. 60

Wasserburger Anzeiger

Lokale Nachrichten aus Wasserburg Stadt und Bezirk



Wetterbericht

Eine starke Heule über Dänemark gelagene Druckfront hat ihren Einfluß bis zu den deutschen Mittelgebirgen ausgeübt. Über Polen und Schlesien sind neuerdings Schneefälle aufgetreten, haben sich nördlich eine größere Nebelzone anschließt. Wir rechnen für unser Gebiet nur mit zeitweiser stärkerer Bewölkung, für Nordostbayern auch mit leichten Schneefällen.

Wettervorhersage: Zeitweise stärkere Bewölkung, Nordostbayern leichte Schneefälle.

Wasserburg, 12. März. (Seelengottesdienst.) Der 2. hl. Seelengottesdienst für Frau Hauptlehrer Böhm wird am Donnerstag, 14. März, um 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Wasserburg abgehalten.

Wasserburg, 12. März. (Kirchenchor.) Heute Dienstag, abends 7/8 Uhr, findet bei Meyerbräu Probe des Pfarrkirchenchores statt. Erscheinen alle Mitglieder nothwendig.

Wasserburg, 11. März. (Das Postauto Wasserburg—Schnaife.) geht bis auf weiteres schon früh 6.10 Uhr in Schnaife ab, hält in Wasserburg bei Brudbräu und vermittelt den Fahrteilnehmern noch den Anschluß zu den Morgenzügen.

Wasserburg, 9. März. (Sieder Franz Heberstein.) Wie uns allen noch in Erinnerung ist, feierten wir Mitte Mai 1927 den Abschied mehrerer Mitglieder, darunter auch den unsern treuen Mitgliedes Herrn Ludwig Schlicht, ehem. Malergehilfe in Gabersee. Derselbe wurde am 1. Juni 1927 aus unserem Kreise in den Staatsdienst nach Galling als 2. Maler berufen. Schon nach einjähriger Tätigkeit in der Anstalt rückte er infolge seiner Tüchtigkeit und wegen Märität seines Meisters in den Ruhestand an die Stelle des Verstorbenen und unterzog sich am 7. März d. J. der Meisterprüfung, welche er mit gutem Erfolge in München bestanden hat. Wir gratulieren ihm hierzu aus herzlichsten und wünschen ihm sowie seiner gewiß in allen Kreisen beliebten Frau recht viel Glück für den ferneren Lebensweg. Sang Heil!

Wasserburg, 10. März. (Kaufmännische Kofalen.) Wer diese seltenen Gasse am Sonntag, nachmittags 1/3 Uhr, auf dem Fußballplatz nicht besuchte, hat viel veräumt; denn man wird nicht so leicht Gelegenheit haben, Reitkunststücke von solcher Trabour und Waqhaligkeit, wie sie uns diese vier Meister des beliebten Kofalensportes zeigten, zu bewundern. Trotz 20 cm hohem Schnee hatten sie ihre stolzen ungarischen Pferde in wildem Galopp in aller Gewalt und führten mit eleganter Leichtigkeit die tollkühnsten Akrobationen vor. Es wäre nur zu wünschen, daß sich diese Reiter einmal bei besseren Bodenverhältnissen wieder sehen ließen. Ihre Kunst verdient wärmste Empfehlung und vor allem zahlreichen Besuch.

Wasserburg, 8. März. (Ein Abkommen zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und der Deutscher Lloyd.) Die Hamburg-Amerika-Linie, die in gleicher Weise wie der Deutsche Lloyd die Generalvertretung der Deutschen Luft-Linien seit deren Gründung inne hat, erneuerte vor kurzem auch ihre alten Vertragsbeziehungen zum Luftverkehrsgesellschaft (Delag). Bekanntlich hatte Albert Döllin im Jahre 1910 mit dem Grafen Zeppelin einen Vertrag abgeschlossen, der die gesamte Werbung und Werbung der Luftlinie der Delag übertrug. Bis zum Jahre 1919 wurden für die Luftlinie „Schwaben“ „Victoria“ und „Hannover“ insgesamt 42 000 Personen von der Delag gesucht. Das Vertragsverhältnis wurde auch nach dem Kriege für das vorhandene Passagierverhältnis „Bodenheim“ fortgesetzt, mit dem den Döllin bis Dezember 1919 100 Fahrten mit 2450 Passagieren ausgeführt werden konnten. Durch das neue Abkommen werden die Bedingungen für die bevorstehenden Fahrten der Luftlinie „Brennerei“ durch die Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg, bei deren Vertretung: Anton Kronal, Wasserburg, vorgenommen.

Die Rote Brücke vom Eisstoß beschädigt

Wasserburg, 10. März.

Was die beschädigte Innbrücke in Wasserburg alles zu erzählen weiß.

Bereits in der Nacht vom Freitag auf Samstag liefen aus einzelnen, oberhalb des Inns gelegenen Ortschaften Meldungen ein, daß der Eisstoß sich immer mehr vorwärtsbewege. Am Samstag, früh 7 Uhr, zeigten sich die ersten Vorboten des gehenden Eisstromes, denen in kürzester Zeit mehrere 50 Zentimeter starke und 4—10 Meter lange Eisblöcke folgten, die durch die aufsteigende Rinne rechts des Inns zwischen dem nördlichen Pfeiler und dem Ufer abwärts trieben. Da die sich stetig anhäufenden, mächtigen Eisblöcke außer der viel zu schmalen Rinne keinen anderen Ausweg fanden, setzten sie dem vollkommen ruhenden letzten Brückenpfeiler ziemlich heftig zu. Durch den Ansturm einer großen Scholle brach der untere Vorberaum des Pfeilers ab, so daß nun die Situation der Brücke nicht mehr besonders günstig schien. Immer mehr antreibende Eisblöcke, manchmal in der Größe von Hausgrundstücken, rissen den Pfeiler unter donnerartigem Krachen gänzlich weg, so daß sich das rechte Brückende beträchtlich senkte. Wider Erwarten harmlos wickelte sich der Eisstoß in der Mitte und auf der linken Hälfte des Fußes ab. Bis abends 1/5 Uhr war die Brücke vollkommen eisfrei.

Maren Maßnahmen zur Verhütung von Gefahren getroffen?

Es ist eine alte Erfahrung, daß bei allen Anlässen, wo der Staat oder sonstige amtliche Organe allein Entscheidungen und Anordnungen treffen müssen, das Publikum auch mitredet. Meistens aber fallen diese, in der Hauptsache nur subjektiven und daher oft unübersichtlichen Privatmeinungen „von“ gegen alles Amtliche hat die Mehrheit der Stenographen schon, also wäre mal wieder die Gelegenheit günstig.

Entgegen aller zu persönlichen Einstellungen darf hier mit ruhigem Gewissen gesagt werden, daß die Behörden, an deren Spitze das Bezirksamt, dessen Referent Herr Bezirksamtmann Dr. Doering, in vollkommen richtigem Erkenntnis einer drohenden Katastrophe alle erdenklichen und möglichen Maßnahmen durch wochenlange Vorbereitungen getroffen, ihre Pflicht mit zielbewusster Strenge erfüllt haben. Auch die Wasserversorgung unter der umsichtigen und richtigen Leitung des Herrn Hauptmanns a. D. Schneider hatte durch tägliche Wartung von Maschinen ihre Schuldbiligkeit gegen gleichzeitige Feuerschutz, das Städt. Elektrizitätswerk und Herr Flussmeister Freundorfer sowie die Stadt und das Stadtbauamt Wasserburg, deren sämtliche Anordnungen alle Anerkennung verdienen.

Schon am Sonntagnachmittag hatte das Straßen- und Flußbauamt in der kurzen Zeitdauer von zwei Stunden eine Drahtseilfähre zwischen der Brücke und dem Elektrizitätswerk hergestellt, die die Verbindung von einem zum anderen Ufer für Personbeförderung aufgenommen hat. Zuviel Mann der Landespolizei Mägen versehen auf der behelfsmäßig gespannten Brücke den Postendienst.

Die wandernde Zimleite

Vorgestern, Sonntagnachmittag, gegen 3/3 Uhr, lösten sich plötzlich von der Zimleite, gegenüber der Frickenhöhe, mehrere Kubikmeter fassende Erdmassen und stürzten unter gewaltigem Getöse in die Tiefe. Vielleicht waren sie auf den verwitterten Gipsstoß eifersüchtig und wollten auch ein hüben kämen.

München, 10. März. (Die Bayerische Volkspartei) hielt ihre in der Verammlung ab, die trotz des Freitagabendens gut besucht war. Herr Bezirkspräsident Loh, München, erstattete ein ausführliches Referat über die politische und wirtschaftliche Lage, die für Deutschland wegen der außenpolitischen Laufen und der gang verbotenen Situation in Berlin gegenwärtig wieder recht mühselig und schwierig ist. In Bayern muß alles zusammenhalten, um die guten Rechte des Landes zu verteidigen. Zur Einigung bietet die Bayerische Volkspartei die beste Mittellinie für die einzelnen Städte und Erwerbszweige, die im Volke aufeinander angewiesen sind; besonders sind die christlichen Grundbesitzer, die mehr als je betont werden müssen. Nach kurzer Aussprache schloß Herr Obmann Federmaier mit bestem Dank an den Redner die schön und anregend verlaufene Versammlung.

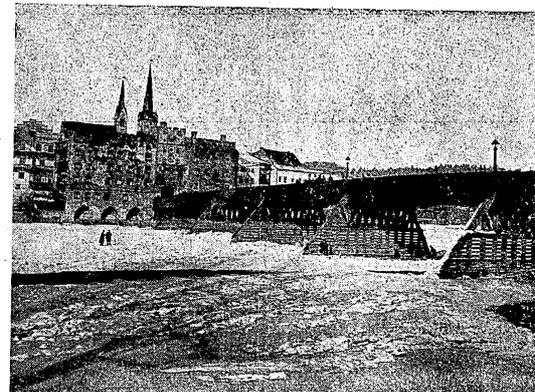
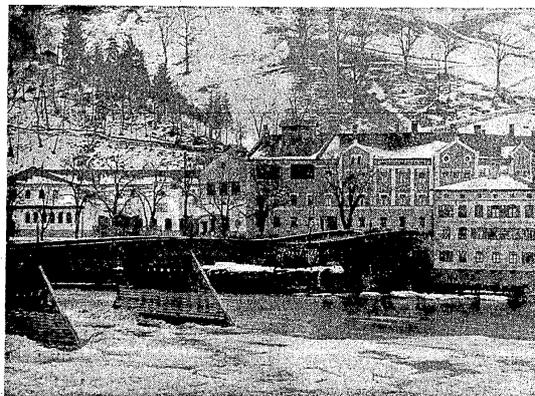
Saalkaportfest

des Arb.-Nad. und Kraftfahrerkundes Solidartät, Ortsgruppe Wasserburg. Wasserburg, 9. März.

Einen selten gemächlichen, bunten Abend, der leider wegen der ja nordringeligen Eisloshenktion nicht den verdienten Besuch hatte, bot die obengenannte Ortsgruppe am Samstag abends im Daminger Saal.

Eingeleitet wurde das Fest durch einen stottern Marsch eines kleinen, doch recht guten Musikensembles, das sich sehr erfolgreich um die Verschönerung der ganzen Spielfolge bemühte. Dann folgte der Eröffnungsreigen der Mädchenjugend, der besonders durch seine prächtige Ausführung angenehm auffiel; desgleichen fand der Schulreigen der Jungmannschaft beifällige Aufnahme. Nun trat der Gavorvord Herr Kugherz als Salonhumorist auf und eroberte mit seiner meisterhaft vorgetragenen Coupletts im Nu die Herzen aller Zuhörer. Sein vielseitiges Repertoire hat noch abendrein den Vorzug, nur Vorträge von gediegener Auswahl sein eigen zu nennen. Staunenswerte Gewandtheit verriet der 4er Schulreigen der Saalkaportfest sowie des Zweier-Gruppen und des Zweiermusikföhren, Geschick und musikalisch aufgedrehte Rhythmenanden begegneten alleinigem Bemühen, Nervenaufragend war der vom Saalkaportfest Herr Herfurte n vorgeführte Balanceakt auf dem Nade, der sich auch in einem guten Varietelassen fallen durfte. Höchstes Anerkennung verdient noch die virtuose Darbietung mit dem fahrenden Red auf Einträbern.

Alles in allem: Der inhaltreiche Abend hat gezeigt, daß es die Mitglieder des Arbeiter-Nad. und Kraftfahrerkundes nicht allein mit ihrem Sparte ernst nehmen, sondern daß auch die geistliche Kameradschaft ohne jegliche politische Tendenz in jederzeit nachbarlicher Weise gepflegt wird. Deshalb nochmals allen Mitwirkenden, nicht zuletzt der opferbereiten Ortsgruppe Rosenheim, für das schöne Gelingen aufrichtigen Dank und herzlichste Anerkennung.



Phot. Josef Kaiser, Wasserburg a. Inn

Der Heimatverein greift das Thema des Wasserburger Brückeneinsturzes in einem größeren Kontext der Betrachtung von Wetterphänomenen im April auf, wozu im Rahmen dieser Ausgabe der Archivalie des Monats bereits herzlich eingeladen werden soll:

Montag, 7.4.2014, 19.30 Uhr

Sparkassensaal in der Rosenheimer Straße 2

Veranstaltung im Rahmen der Wasserburger Volksmusiktage

Jennifer Hofmann M.A., Illerbeuren: Gutes Wetter – Schlechtes Wetter

Eine kulturhistorische Betrachtung mit musikalischer Begleitung

„Wetter“ ist nicht allein aus meteorologischer, physikalischer oder umweltpolitischer Sicht interessant. Gerade der kulturhistorische Ansatz bietet außerordentliche Betrachtungspunkte: Was bedeutete das Wetter für den Bauern und seinen Alltag? Wie las er die Zeichen am Himmel? Wie beeinflusste das Wetter den Tagesablauf, die Arbeit, den Glauben, die Art und Weise des Hausbaus? Historische Wetterkunde, Aberglaube und Bauernregeln, Auswirkungen auf den Hausbau, die Anpassung der Landwirtschaft an regionale und witterungsbedingte Einflüsse, die Weiterentwicklung der Kleidung, aber auch Katastrophen und Anomalien sowie die Spuren, die „Wind und Wetter“ an Mensch und Material hinterlassen, werden im Fokus des Vortrags stehen. Der Vortrag wird auch musikalisch untermalt.

Weitere Infos: www.heimatverein.wasserburg.de